

Titel:

Cordes, A. (2020): Soloselbstständige im Handwerk: Erwerbsverläufe soloselbstständiger Personen und die Situation sozialer Absicherung. Ergebnisse einer qualitativen Studie und Empfehlungen für das Handwerk. Karlsruher Schriften zur Handwerksforschung, Band 02. Karlsruhe.

Art

Projekt	Tool	Veranstaltungs-format	VÖ X	sonstiges
---------	------	-----------------------	---------	-----------

Relevant für

Alle X	VK	BLS	H	M	NO	itb
-----------	----	-----	---	---	----	-----

Kommentar:

Die Soloselbstständigkeit hat in den letzten Jahren an wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung gewonnen. Vor allem im Handwerk ist sie stark gewachsen und stellt eine verbreitete Erwerbsform dar. Aufgrund der derzeit geplanten Umgestaltung der Sozialversicherungssysteme und einer Altersvorsorge für Selbstständige erhält die Gruppe der soloselbstständigen Personen weitere Relevanz.

Auf Basis der Befragungsergebnisse werden Empfehlungen zur Ausgestaltung von Unterstützungsangeboten abgeleitet, die den Zugang der Handwerksorganisationen zu dieser Gruppe erleichtern können. Damit soll die Gruppe der Soloselbstständigen so unterstützt werden, dass sie sich bei soz. Sicherung sowie Wachstum und Beschäftigung positiv entwickeln kann.

Thema(maximal 3 Schlagworte)

Soloselbstständige, Erwerbsverlauf, soziale Sicherung

Zusammenfassung:

Die Arbeit untersucht die Erwerbsverläufe soloselbstständiger Personen im Handwerk sowie der Situation ihrer sozialen Sicherung. Der Fokus richtet sich dabei auf die Motivation zur Soloselbstständigkeit, auf spezifische Probleme und Unterstützungsbedarfe im Kontext der Soloselbstständigkeit. Als Datenbasis dienen 16 Interviews mit solo-selbstständigen Personen aus dem Bezirk der Handwerkskammer Freiburg. Ziel dieser Studie ist ein verbessertes Verständnis für die spezielle Situation und Bedürfnisse der Ein-Personen-Unternehmen, um längerfristig ein passgenaues Förderinstrumentarium für diese Betriebe im Handwerk zu entwickeln.

- Hinsichtlich Reihenfolge als auch Dauer verschiedener Erwerbszustände gleicht keine Erwerbsbiografie der anderen. Die Ergebnisse erlauben jedoch die Identifikation einiger Erwerbsverlaufs-Muster, die Personen zu einer Gruppe zusammenschließt, deren Statuspassagen sowie Reihenfolge einander gleichen. Es zeigt sich, dass „traditionelle“ Erwerbsverläufe weiterhin Gültigkeit haben: Die Verläufe führen mehrheitlich über den Weg der Ausbildung (Geselle oder Meister), die in dem jeweils erlernten bzw. ausgeübten Beruf abgeschlossen wurde.
- Der Großteil der Übergänge in die Selbstständigkeit schließt sich an eine abhängige Beschäftigung an.

- Die Erwerbsverläufe der Befragten sind relativ beständig, vor allem bei Betrachtung der Anzahl der Statuswechseln. Es wird nicht mehrfach zwischen Selbstständigkeit und anderen Erwerbszuständen gewechselt und die Soloselbstständigkeit ist für die meisten der Befragten eine auf Dauer angelegte Erwerbsform.
- Für drei Viertel der befragten Personen sind bei der Entscheidung für die Selbstständigkeit sogenannte Pull-Faktoren ausschlaggebend mit der Möglichkeit, selbst zu entscheiden, Ideen eigenverantwortlich umzusetzen oder ein höheres Einkommen zu erzielen und so die eigene Autonomie zu steigern.
- Nur für einen geringen Anteil der Befragten entspringen die Gründungsmotive einer Notlage oder Problemen, z. B. am vorherigen Arbeitsplatz oder fehlende Beschäftigungsalternativen bzw. Arbeitslosigkeit.
- Für die meisten der befragten Personen ist die Auftragslage schwankend. Die damit einhergehende wirtschaftliche Instabilität macht teilweise einen Zusatzverdienst erforderlich.
- Gleichzeitig liegt eine Aufgaben- und Funktionshäufig bei den Selbstständigen vor, was sich bei den Befragten in einer „(Selbst-)Subsumtion“ des Privatlebens unter die Arbeit auswirkt.
- Der Wunsch, Mitarbeiter einzustellen, besteht bei der Hälfte der befragten Personen. Dabei fällt auf, dass die Unternehmer mit dem Wunsch nach personellem Wachstum fast alle in ihrer Selbstständigkeit von Pull-Faktoren angetrieben werden.
- Betrachtet man auf der anderen Seite soloselbstständige Personen ohne Wachstumspläne, so fällt auf, dass sich darunter die meisten derjenigen Befragten sammeln, die schon einmal Beschäftigte hatten und sich aufgrund der in dieser Situation gemachten Erfahrungen gegen Beschäftigte aussprechen.
- Bemerkenswert ist die hohe Arbeitszufriedenheit der Befragten, die trotz zeitweiser wahrgenommener Widrigkeiten, wie einer schweren Berechenbarkeit der Markt- und Auftragslage oder der relativ hohen Zahl der Wochenarbeitsstunden hohe Zufriedenheitswerte erzielen.
- Die Absicherung für das Alter gelingt vielen Soloselbstständigen nur eingeschränkt. Dies äußert sich auch in der Situation der sozialen Absicherung, wonach sich viele der Befragten nicht in der Lage sehen, monatliche Rücklagen z. B. für die Altersvorsorge zu bilden. Dabei sind die meisten der Befragten ohne jegliche Altersvorsorge weiblich.
- Auffällig ist die geringe Bindung der befragten Personen an die Handwerksorganisationen. Gleichzeitig wissen die Befragten häufig nicht um die breite Palette an Angeboten der Unterstützung seitens der Handwerksorganisation.
- Die Befragungsergebnisse legen Hinweise für Empfehlungen zur Ausgestaltung von Unterstützungsangeboten nahe, damit Handwerksorganisationen einen Zugang zu dieser Gruppe finden: So kann eine gezielte Ansprache über die Beratungsthemen der Abdeckung von Krankheit, Alter und anderen Risiken sowie der Finanzierung und Kalkulation erfolgen.
- Auch bestehen Bedarfe nach Unterstützung rund um Vorgehensweisen im Rahmen eines personellen Wachstums. Wenn die Stellschraube für personelles Wachstum Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation ist, dann kann die Handwerksorganisation Soloselbstständige dabei unterstützen, den Betrieb auf Wachstum auszulegen.
- Darüber hinaus kristallisieren sich als Unterstützungsbedarfe die Themen Prozessgestaltung, Dienstleistungsentwicklung und Arbeitssicherheit sowie Unternehmergesundheit heraus.
- Da es keine institutionalisierte Organisationsform für die Gruppe der soloselbstständigen Personen gibt, könnte strukturell eine Möglichkeit zum Austausch angeboten werden.